



*„Freudenberger - eifach ä Freud und dä Mattia  
het no dörfe s Schlusstück dirigiere...“*

AUSGABE 3

**FREUDENBERGER  
BLASKAPELLE 2024**

# Ein gutes Freudenberger Jahr verabschiedet sich

## Vorwort und Dank des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist nicht nur Tradition am Ende eines Jahres Rückblick zu halten, sondern geradezu eine Pflicht. Wir müssen weiterhin als unsere Aufgabe die Gegenwart begreifen und die Zukunft gestalten und dafür ist ein klarer Rückblick unverzichtbar.

Es war eigentlich in allen Belangen für uns Freudenberger ein wunderbares Jahr mit viel Musik, mit bereichernden Begegnungen und mit wohltuenden Momenten, die uns in bester Erinnerung bleiben werden.

Dass man als Präsident eines Musikvereines ein solches Fazit ziehen kann ist nicht selbstverständlich. Umso mehr, als landauf und landab es viele Vereine immer schwieriger haben, ihre Register genügend zu besetzen, da der Nachwuchs fehlt oder einfach Austritte nicht ersetzt werden können. Dazu kommen da und dort weitere Probleme wie Finanzen, musikalische Leitung usw. Zudem hat die Corona-Zeit den Musikvereinen nachhaltig geschadet. Es gilt hüben wie drüben, nicht zu resignieren, sondern zu reagieren und mit guten Ideen und mit Tatkraft in die Zukunft zu gehen. Schliesslich liegt es im Wesen der Musik, Freude zu bereiten und das wollen wir Freudenberger weiterhin tun.

Ich durfte im vergangenen Jahr viel Hilfsbereitschaft und Kameradschaft erfahren und bin bei zu findenden Lösungen immer auf Verständnis und Wohlwollen gestossen. Deshalb ist es mir ein ganz grosses Bedürfnis zu danken:

- Unserem musikalischen Leiter Christopher Matzk, für sein Dirigat, seine humorvollen Moderationen, für die Auswahl neuer Stücke, für die Organisation der wunderbaren Reise in seine Heimat Spreewald (D)
- Meinen Vorstandsmitgliedern
- All meinen Vereinskolleginnen und -kollegen für das gemeinsame Musizieren, für die tolle Kameradschaft und die jederzeit spürbare Unterstützung, auch seitens der Partnerinnen und Partner.
- Unseren unverzichtbar wichtigen Sponsoren, Inserenten sowie treuen Helferinnen & Helfern
- Der Gemeinde Merenschwand für die Benützung des Probelokals
- Den Organisatoren und Veranstaltern von Anlässen für die Einladungen
- Allen Gastgebern für die gebotenen Auftrittsmöglichkeiten.
- Unseren vielen „Fans“ die uns oft an Anlässen besuchen
- Meiner Nachfolgerin als Präsidentin, Annelise Weiss-Aeppli, für die Bereitschaft, das Präsidium neu zu übernehmen

Möge auch im neuen Jahr ein guter Stern über der Freudenberger Blaskapelle wachen!

Ihnen allen wünsche ich frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Mit herzlichem Dank und Gruss

Rubi Meier, Präsident

# Jahresabschlussessen 2023



Das Jahresabschlussessen fand im Restaurant Bauernhof im wunderschön ausgebauten Keller in Oberlunkhofen statt. Das ganze Team der Freudenberger möchte sich für die Organisation dieses gelungenen Abends herzlich bei Erich Buchmann

sowie auch beim Restaurant-Bauernhof-Team bedanken. Letzteres sorgte mit einem würzigen Käsefondue für das leibliche Wohl und zufriedene Gemüter.



# Generalversammlung 2023



## Erfolgreiche Präsidentschaft von Martin Häberling

Die sehr erfolgreiche präsidentale Regentschaft von Martin begann ganz unerwartet an der Jahresversammlung vom 13.01.2017 im Restaurant Engel in Muri.

Nach dem überraschenden Rücktritt der langjährigen verdienten Präsidentin Roswitha Debelak wurde Martin als neuer Präsident vorgeschlagen und von der Versammlung auch gleich gewählt.

Schon einige Tage später hat sich der Vorstand unter der Leitung von Martin neu formiert und umgehend eine Bestandaufnahme der Situation sowie diverse Nachforschungen und Abklärungen in die Wege geleitet. Die Umwandlung der 1975 durch Mitglieder des MV Merenschwand gegründeten Freudenberger Blaskapelle, von einer einfachen Gesellschaft in einen statutarischen Verein war eines seiner ersten Ziele. An der Vereinsversammlung von 2018 wurde dieses Vorhaben mit der Genehmigung der Statuten besiegelt. Zusammen mit der Vereinsgründung waren die Aufarbeitung der medialen Präsenz und die Beschaffung der neuen Vereins-Software namens «ClubDesk» erste Meilensteine in seiner präsidentalen Anfangszeit.

Sehr erfolgreich war Martin bei der Erschliessung von neuen Auftrittsmöglichkeiten und der Weiterführung des zur Tradition gewordenen Sonntagsplausch in Rotkreuz.

Kontakte zu anderen Kapellen und damit verbundene Pflege von Freundschaften hatten und haben heute noch einen hohen Stellenwert für ihn.

Sein geplanter Rücktritt als Präsident auf die Vereinsversammlung 2023 konnte nicht stattfinden, weil keine Nachfolge in Sicht war. Glücklicherweise blieb er uns trotz grosser beruflicher Auslastung für ein weiteres Jahr als Präsident erhalten.

Danke Martin für deine riesige und weitsichtige Arbeit, die du in all den Jahren für die Freudenberger Blaskapelle geleistet hast. Dank deines Schaffens ist die FBK zu einer festen Grösse in der Blaskapellenszene gewachsen.

Auf die Vereinsversammlung 2024 hin konnte schliesslich ein Nachfolger gefunden werden.



## Neuer Musikpräsident Rubi Meier

Seit längerer Zeit wurde deutlich, dass niemand bereit war, den Posten des Musikpräsidenten zu übernehmen. In dieser Situation trat Rubi Meier mutig hervor und erklärte sich bereit, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Seine Entscheidung, das Amt anzunehmen, war nicht nur ein Zeichen seines Engagements für die Musikgemeinschaft, sondern auch das Ergebnis der umfassenden Unterstützung, die er vom Vorstand erhielt.

Diese Rückendeckung gab ihm das Vertrauen, die Herausforderungen, die mit dieser Rolle verbunden sind, anzunehmen. Dafür sind wir ihm alle sehr dankbar und freuen uns auf die positive Entwicklung, die er mit seiner Leidenschaft und seinem Einsatz in die Organisation bringen wird.



# Geburtstagsfeier Annelise & Martin

## Liebe Annelise, lieber Martin

Wir haben den Anlass sehr genossen und möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei euch und eurem Team für den gelungenen Abend bedanken. Auch das feine Essen und der tolle Service erfreuten uns sehr. Wir haben uns im Beisein mit unseren Partnerinnen und Partnern ausgesprochen wohl gefühlt. Wir alle wünschen euch noch viele weitere glückliche und erfolgreiche Jahre zusammen.



***Herzlichen Dank  
für Deine  
grossartige  
Leistung!***



Lieber Christopher

Seit sechs Jahren leitest du die Freudenberger Blaskapelle sehr professionell. In dieser Zeit durften wir unter deiner Leitung einen jungen, kompetenten und engagierten Dirigenten in unserer Bläser-Zeit erleben.

Wir alle Mitglieder schätzen und wissen, dass das Konzept von „fordern und fördern“ unsere Kapelle grossartig vorgebracht hat.

Du konntest nicht nur uns Musikanten begeistern; durch deine sympathische, natürliche und fröhliche Art hast du auch jeweils in Win-

deseile das Publikum auf deiner Seite gehabt. Es ermunterte neue Fans der Freudenberger, aber auch Kenner der Blasmusikszene, zu freudigen Echos.

Das grosse, sehr angenehme Schaffen verdient eine grosse Anerkennung von unserer Seite.

Dafür gebührt dir - Christopher und deiner Familie, die viel auf familiäre Freizeit verzichtete - ein überaus grosses Dankeschön.

Wir alle wünschen dir für die Zukunft nur das Allerbeste.

Deine musikbegeisterten Freunde!





# Merenschwand: Frühlingskonzert Landgasthof Schwanen



Merenschwand heute



Merenschwand um 1923

## Merenschwand im Aargau

Zwischen Hagnau und dem zu Mühlau gehörenden Weiler Schoren entdeckte man 1983 bei Bauarbeiten für eine Hochspannungsleitung ein Grab aus der frühen Bronzezeit (ca. 1500 bis 1800 v. Chr.). Aus der Spätbronzezeit um 800 v. Chr. stammt eine kleine Siedlung, die 1944 bei Unterrüti beim Torfabbau zum Vorschein kam; diese Siedlung lag am Ufer eines heute nicht mehr existierenden Sees. Die Alemannen liessen sich im 8. Jahrhundert nieder. Bis zum 12. Jahrhundert entstanden die kleineren Weiler, ebenso die ältesten Teile der heutigen Pfarrkirche. Die erste urkundliche Erwähnung von Meriswanden erfolgte im Jahr 1189. Der Ortsname stammt vom althochdeutschen (ze) Merinswantun und bedeutet «bei den Rodungen des Mero».

## Auftritt mit dem Jodlerklub Alpegruess Benzenschwil

Die Freudenberger Musikanten hatten einen wunderbaren Auftritt, der in bester Erinnerung bleiben wird. Gemeinsam mit dem hervorragenden Jodlerclub Alpegruess sorgten sie für ein unvergessliches musikalisches Erlebnis. Der Anlass fand in der malerischen Gemeinde Merenschwand statt, wo die Atmosphäre von Freude und Gemeinschaft geprägt war. Die harmonischen Klänge und die leidenschaftlichen Darbietungen der beiden Gruppen begeisterten das Publikum und schufen eine festliche Stimmung. Es war ein gelungener Tag, der die Liebe zur Musik und die Verbundenheit der Menschen feierte.



## Wirtshausmusikanten der Freudenberger



# Frühschoppen-Konzert Schoren

## Geschichte von Mühlau

Im Gebiet Himmelreich zwischen Mühlau und Kestenbergr bestand während der Römerzeit ein Gutshof. Allerdings wurden die Überreste in den 1860er Jahren teilweise für den Bau der neuen Kirche verwendet. Daneben kamen einige Glocken, Münzen, Keramikfragmente und die Statuette eines Hahns zum Vorschein. Die erste urkundliche Erwähnung von Mulnowe erfolgte im Jahr 1274. Der Ortsname leitet sich vom althochdeutschen Mulinouwa ab und bedeutet «wassernahes Land bei der Mühle». Kestenbergr wurde erstmals 1328 als Kestiberg erwähnt, Schoren 1371 als Schorren.

Im Mittelalter herrschten die Herren von Hünenbergr über Mühlau und übten sowohl die niedere wie auch die hohe Gerichtsbarkeit aus. Nach der Schlacht bei Sempach im Jahr 1386, die Hünenbergrer hatten auf Seiten der unterlegenen Habsburger gekämpft, stieg die Stadt Luzern zur vorherrschenden Macht in der Region auf. Die Bewohner von Benzenschwil, Merenschwand und Mühlau kauften sich 1394 von den Hünenbergrern los und unterstellten sich freiwillig der Herrschaft Luzerns. Sie waren zwar nicht gleichberechtigt mit den Stadtbürgern, besaßen aber mehr Rechte als die übrigen Luzerner Untertanen. So durften sie die Richter und Untervögte selbst wählen und genossen Steuerprivilegien.



## Frühschoppenkonzert Schoren

Das Konzert fand am Sonntagvormittag statt und musste aufgrund des unbeständigen Wetters kurzfristig in den Saal verlegt werden. Trotz der ungeplanten Änderung herrschte eine ausgelassene Stimmung unter den Besuchern, die sich auf die musikalischen Darbietungen freuten. Für diesen besonderen Anlass hatten wir einen erfahrenen Ersatzdirigenten engagiert, der mit seiner Leidenschaft und seinem Können das Orchester gekonnt leitete. Seine präzise Anleitung und die harmonische Zusammenarbeit mit den Musikern sorgten dafür, dass die Stücke lebendig und mitreissend intoniert wurden. Die zahlreich erschienenen Gäste genossen die Vielfalt der Musik und applaudierten begeistert nach jedem Stück. Es war ein gelungener Vormittag voller Emotionen und musikalischer Höhepunkte, der allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird.



**Ersatzdirigent Patrick Steiner.**

Toll, dass du so spontan eingesprungen bist!  
Herzlichen Dank.

# Lienheim / Hohentengen

## Gründung und Mittelalter

Hohentengen als Siedlung ging wahrscheinlich aus einem bischöflichen Mayerhof hervor. In einer Urkunde von 877 wird ein berittener Bote genannt, der im Auftrag des Bischofs Salomo III. von Konstanz nach Strassburg zu Bischof Reginhard unterwegs war, um bei dem Mayer in Teingon (Thengen) für eine nachfolgende Delegation Quartier zu machen. Hohentengen erscheint dann 1243 in einer Urkunde als „Ticingin' und nach dem Züricher Urkundenbuch 1268 als ‚Teingen“.



## Konzert am Handwerker vesper in Lienheim am 1. Juli 2024

Weil in Lienheim am 30. Juni das Dorffest stattfindet, wird jeweils am darauffolgenden Montagabend ein Handwerker vesper organisiert. Alle Handwerker gehen direkt nach der Arbeit mit den Arbeitskleidern nochmals ins Festzelt. Dort verköstigt man sich zur musikalischen Umrahmung mit Haxen & Meterbier und es herrscht eine ausgelassene Stimmung.



# Nachmittagskonzert Dorffest Auw



## Unvergessliches Konzert

Zum weit über die Grenzen hinaus bekannten Auer Dorffest eingeladen zu werden, ist eine grosse Ehre, aber beim dortigen fachkundigen Publikum auch eine Herausforderung. Im gut besetzten Festzelt gelang uns ein stimmungsvolles Konzert. Es liegt ja bekanntlich im Wesen der Musik, Freude zu bereiten, was wir aufgrund des Applauses auch spüren durften. Höhepunkte an diesem

Nachmittag waren für uns auch die grandiosen Konzerte der Oberrüter Dorfspatzen und des Alphornquartetts der Veteranenmusik Hohenrain. Vielen herzlichen Dank der Festorganisation für die tolle Gastfreundschaft und manch einer genehmigte sich noch den einen oder anderen Malztropfen im Biergarten.



# Sommerkonzert Horben



## Konzert auf dem Horben

Es ist ein ganz besonderes Ereignis, auf dem Horben Blasmusik zu spielen. Die einzigartige Atmosphäre, umgeben von einem atemberaubenden Panorama kombiniert mit einem begeisterten und dankbaren Publikum, bereitet uns sehr viel Freude. macht jede Aufführung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir werden immer sehr grosszügig vom Restaurant Horben bewirtschaftet.

Herzlichen Dank hierfür!

Der Horben ist so etwas wie der musikalische Hausberg der Freudenberger.





# Wendelinskapelle Horben

## Wendelinskapelle auf dem Horben, Beinwil im Freiamt

Auch Mönche brauchen Ferien

Um 1700 liess der Murianer Abt Plazidus Zurlauben auf dem Horben oberhalb von Beinwil ein Erholungsheim für die Konventualen von Muri bauen. Es entstand ein kleines Schloss, zu dem bereits eine Kapelle gehört haben soll. Auf diese Weise war sicher gestellt, dass die Mönche in ihren Ferien weiterhin Messe und Andacht halten konnten. Zurlaubens Nachfolger Georg Haimb liess die Kapelle so herrichten, wie sie sich noch heute präsentiert. Um 1730 wurde das Kirchlein dem Bauernheiligen Wendelin geweiht.

Zimmer mit Altarblick

Das Schloss Horben ist heute weithin bekannt für die Tapetenmalereien des Landschaftsmalers Caspar Wolf, die im Laufe des 18. Jahrhunderts entstanden. Das Schloss bildet mit der nach Süden gewandten Kapelle eine Einheit, obwohl nicht unmittelbar mit dieser verbunden. Jedoch war die Anlage so konzipiert, dass der Abt von seinem Zimmer im Schloss aus direkt auf den Altar der Kapelle blicken konnte.

Referenz an den Bauernstand

Betreten wird die Kapelle unter einem Vorzeichen mit haubenartig geschweiftem Dach, das auf zwei toskanischen Säulen ruht. Im Inneren des Kirchleins trennt eine Mauer mit Rundbogen das Schiff vom Chor.

Eingelassen in den Bogen findet sich ein kunstvoll gearbeitetes Chorgitter. Der schwarz marmorierte Altar mit Goldverzierung zeigt im Hauptblatt die Darstellung des Guten Hirten, im Oberblatt den Kapellenpatron Wendelin. Der Bauernheilige steht überdies seitlich des Rundbogens als Holzplastik auf einer Konsole. Auf der anderen Seite des Bogens wurde eine Plastik von Antonius dem Eremiten platziert, der deutlich über seine Insignien, das Schwein und die Glöckchen, zu erkennen ist. Somit flankiert ein weiterer wichtiger Bauernheiliger den Chorbogen. An der Ostwand hängt eine Mondsilchmadonna, die angeblich aus dem Frauenkloster St. Anna in Luzern stammt. Während die Statuen des Wendelin und des Antonius wohl in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschnitzt wurden, wird die Marienstatue auf Mitte des 16. Jahrhunderts datiert.

Beliebte Kerzenandacht

War die Schlosskapelle auf dem Horben früher für ein exklusives Publikum bestimmt, so ist sie heute für die Allgemeinheit zugänglich. 1909 ging das Kirchlein an die Kirchgemeinde Beinwil. Nebst Ausflüglern sind es vor allem Menschen aus der Region, die gezielt Einkehr halten und die Stille geniessen. Beliebt ist die Kerzenandacht, die der Kirchgemeinde jährlich mehrere tausend Franken für den Unterhalt des Kirchleins beschert. Jeweils am 19. Oktober, dem Wendelinstag, wird auf dem Horben noch immer eine Messe gefeiert, die von den Menschen aus der umliegenden Region zahlreich besucht wird.

# Konzert am Rhyfäscht Kadelburg (DE)

## Kadelburg in Deutschland

Kadelburg ist ein Ortsteil der baden-württembergischen Gemeinde Küssaberg im Klettgau im Landkreis Waldshut. Die 1832 gebaute Bergkirche ist die Kirche „der ältesten evangelischen Gemeinde im badischen Oberland.“ Der Ortsteil hatte 2022 2015 Einwohner. Kadelburg am nördlichen Ufer des Hochrheins liegt in einer halbkreisförmigen Ebene,

die durch das bogenförmige Zurücktreten des ufernahen Ausläufers einer Hügelkette des Randen gebildet wird. Diese Niederung beginnt östlich bei Reckingen und endet wieder bei Ettikon. Das Gebiet wird heute von der Gemeinde Küssaberg eingenommen.



## Unvergessliches Konzert

Die Einladung des Musikvereins Kadelburg zu ihrem Rhyfäscht bleibt in bester Erinnerung. Bei schönstem Wetter und vollbesetztem Festzelt eröffneten wir stimmungsvollen Festabend. Wir waren quasi auch die Vorgruppe der

13-köpfigen Showband „Brassluftamma“ aus Baden-Württemberg. Diese verwandelte das Festzelt mit ihrer eindrucksvollen Darbietung in einen Hexenkessel und elektrisierte das Publikum förmlich.





Gut gefülltes Rhyfäscht-Zelt an einem schönen Sommerabend

# Die Geschichte des Polka

Die Polka ist ein beschwingter Rundtanz im lebhaften bis raschen Zweivierteltakt oder alla breve. Der Name stammt aus Tschechien (Böhmen). Die Grundform ist eine Folge von Polkaschritten oder Wechselschritten (kurz-kurz-lang) mit Betonung auf dem ersten Kurzschrift, also abwechselnd auf dem linken und rechten Fuß. Ursprünglich wurde dieser Wechselschritt in Böhmen mit einem Hüpfen eingeleitet, in deutschen Gegenden mit einem Hüpfen abgeschlossen.



## Herkunft

Der Tanz soll von der Magd Anna Chadimová eines Sonntags um 1830 in Elbekosteletz erstmals zum lokalen Volkslied Onkel Nimra gekauft einen Schimmel getanzt worden sein. Der anwesende junge Lehrer Josef Neruda schrieb Tanz und Melodie auf und verbreitete den Tanz weiter.

Der Name Polka bedeutet im Tschechischen und Polnischen „Polin“. Um 1830 hieß der Tanz pólka (vom Schrittwechselschritt, tschech. pólka = Hälfte). Der Name wurde 1835 in Prag geändert auf Polka – wahrscheinlich aus Sympathie für die damals schwer unterdrückten Polen (siehe Novembereufstand), nach anderen Angaben nach der polnischen Sängerin Esmeralda.

## Herkunft des Tanzschrittes

Der Schritt ist im deutschen Volkstanz schon lange vor 1800 als Hopser nachweisbar. Johann Sebastian Bach verwendet 1742 einen Hopser in seiner Bauernkantate.

Die genaue Tanzform ist im Rheinfränkischen 1811 als Hipper überliefert, auch der Schottisch-Rundtanz (Schottischer Walzer) verwendet diesen Schritt.

Im Volkstanz sind Polka oder Schottisch in vielen Ländern überliefert: Österreich (Krebspolka), Deutschland, Schweiz, Niederlande, Dänemark (Tyrolerhopsa), Schweden, Norwegen und natürlich Tschechien, Slowakei, Polen und noch etliche andere Länder.



# Musikreise in den Spreewald



## Spreewald (Brandenburg): Christophers Heimat

Der Spreewald (niedersorbisch Błota, „die Sümpfe“) ist ein ausgedehntes Niederungsgebiet und eine historische Kulturlandschaft im Südosten des Bundeslandes Brandenburg. Hauptmerkmal ist die natürliche Flusslaufverzweigung der Spree, die durch angelegte Kanäle deutlich erweitert wurde. Als Auen- und Moorlandschaft besitzt sie für den Naturschutz überregionale Bedeutung und

ist als Biosphärenreservat geschützt (siehe Biosphärenreservat Spreewald). Der Spreewald als Kulturlandschaft wurde entscheidend durch die Sorben geprägt. Das Gebiet ist eines der bekanntesten und beliebtesten Reiseziele im Land Brandenburg. Insgesamt 222,8 Kilometer im Oberspreewald und 45,4 Kilometer im Unterspreewald sind als Landeswasserstrasse klassifiziert.

## Unvergessliche Musikreise

Das erste Highlight war unser Begrüßungskonzert am Ankunftstag am 22. August in Werben im Gartenrestaurant des Hotels „Zum Stern“. Christopher stellte uns Freudenberger mit Stolz seinem Heimatdorf Werben, seiner Familie und seinen Freunden vor. Am darauffolgenden Tag, am 23. August, probten wir in seiner umgebauten Lokalscheune für den Blasmusikwettbewerb in Weinfeldern. Anschliessend erfuhren wir in der Spreewälder Kräutermanufaktur mehr über die zahlreichen Düfte der Kräuter. Nach einer eindrücklichen Kanufahrt auf der Spree, wurden wir mit den lokalen Spreewaldgurken vertraut gemacht.

Als Abrundung des Tages spielte unsere Kapelle am touristischem Hotspot „Spreehafen Burg“ vor einem musikbegeisterten Publikum. Verköstigt wurden wir mit einem Abendessen aus der Spreewald-Küche.

Samstag, 24.8. fand das Trachten- und Heimatfest des Amtes Burg Spreewald in Dissen statt, eine Erlebnismeile der besonderen Art. Zwischendurch gaben wir unser Konzert an der Marktbühne zum Besten. Als Abschluss und Höhepunkt der Reise am Sonntag, 25.8. wirkten wir nebst zahlreichen anderen Musikkapellen am 13. Jänschwalder Blasmusikfest mit. Die Freudenberger überzeugten vor über 2000 Zuschauern auf der grossen Bühne das Publikum mit bester Blasmusik. Nicht nur das Festzelt, auch die ganzen Wiesen um die Bühne waren voller glücklicher Menschen. Es war eine wahre Freude, beim Spielen aus dem Augenwinkel die tanzende Menge zu beobachten.



Schon in den 1870er Jahren fand Theodor Fontane, die Spreewaldgurke stehe an der Spitze der landwirtschaftlichen Produkte im Brandenburger Spreewald









WIRTSCHAFTSBLATT  
**13. Jänschwalder Blasmusikfest**  
 25. August 2024  
 ab 11:00 Uhr  
 Unser Stargast  
**Ross Antony**  
 TICKET VORVERKAUF  
 CotibusService in der Sporthalle Cotibus  
 Ticket - Hotline: 03 55 715 42 444  
 mehr Details unter www.jaenschwalder.de und www.cotibus.de





# Spätsommerkonzert Oberlunkhofen



Einmal mehr durften wir an einem wunderschönen Abend im Restaurant zum Bauernhof bei ausgebuchter Gartenwirtschaft konzertieren. Vielen herzlichen Dank für die Einladung und Bewirtung, besonders auch dem „Küschle“.



# Polkatreff in Rebstein

Der Ort wurde 1270 als Rebistain urkundlich erwähnt. Rebstein ging als Teil des Hofes Marbach im 9. Jahrhundert grösstenteils an das Kloster St. Gallen. Im Hoch- und Spätmittelalter lassen sich die mit äbtischen Lehen ausgestatteten Dienstleute von Hardegg und von Ems nachweisen. Die Herren von Hardegg veräusserten 1388 ihren letzten Besitz an das Spital St. Gallen, die Herren von Ems ihre Rechte 1473 an das sankt-gallische Gotteshaus. Das unter den Herren von Ems bestehende Sondergericht wurde 1474 in den äbtischen Hof Marbach eingegliedert. Von 1490 bis 1798 gehörte Rebstein zur Vogtei Rheintal.



Ein weiteres Erlebnis des Vereinsjahres war der Polkatreff in Rebstein SG. Nach der Blaskapelle Solothurn und den Räbschter Dorfsatzten waren wir als letzter Verein mit einem sehr gut gelungenen Konzert an der Reihe. Die über 200 anwesenden Gäste verlangten von uns am Schluss mehrere Zugaben und mit Rosamunde schlossen wir unsere Darbietungen ab.



# Weinfelden

## Weinfelden

Weinfelden ist eine Kleinstadt, politische Gemeinde und Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Kanton Thurgau in der Schweiz. Ende 2023 zählte die Stadt 12'142 Einwohner. Wegen der zentralen geographischen Lage im Gegensatz zum Kantonshauptort Frauenfeld an der Peripherie ha-

ben hier mehrere kantonale Einrichtungen ihren Sitz, so die Thurgauer Kantonalbank und das Thurgauer Verwaltungsgericht. Der Grosse Rat, das Parlament des Kantons Thurgau, tagt im Winterhalbjahr in Weinfelden.



## Musikwettbewerb in Weinfelden; Musik ist nicht nach bekannten Skalen messbar

Etwas nervös, aber voller Zuversicht stellten wir uns in der Mittelstufe mit den Kompositionen „Späte Liebe“, einer alten, wunderschönen Ernst-Mosch-Polka und der Polka „Kirschblütenzauber“ von Very Rickenbacher einer fachkundigen Jury. Von vierzehn teilnehmenden Kapellen erreichten wir mit 273.5 Punkten den zehnten Rang, was uns etwas irritierte, aber nicht demotivierte. Wir genossen den Aufenthalt des sehr gut organisierten Anlasses in vollen Zügen. Als Resümee nahmen wir mit, vielleicht in Zukunft uns noch etwas intensiver auf einen solchen Wettbewerb vorzubereiten.

Der mit den Freudenberger-Villiger verwandte Mattia Villiger mit Trisomie-21-Syndrom stahl manch einem Dirigenten die Show und dirigierte nicht nur unser sondern auch andere Orchester mit viel musikalischem Gespür und wurde zum Liebling der vielen Konzertbesucher. Mattia schaffte es sogar auf die Titelseite unserer aktuellen Ausgabe.

Herzliche Gratulation nochmals unserem Dirigenten Christopher, als Dirigent zum ersten Platz in der Mittelstufe mit den Chomer-Bären.





# 1. Blaskapellentreffen Etzel-Kristall Aesch ZH

Siedlungsspuren römischen Ursprungs sind östlich des heutigen Dorfes gefunden worden.

Die Gemeinde ist im Jahr 1124 zum ersten Mal erwähnt worden. Damals war das Kloster Engelberg Grundbesitzerin in Aesch. Mit der Eroberung des Aargaus kam Aesch 1415 unter die Zürcher Herrschaft, wo es bis zur Helvetik verblieb. Zwischen 1798 und 1803 war es dem Bezirk Mettmenstetten angegliedert. Bis zum Zweiten Weltkrieg

war Aesch eine reine Bauerngemeinde. Von 1942 bis 1946 befand sich in Aesch ein Arbeitslager mit Internierten und Emigranten, die Rodungsarbeiten im Reuetal und Stierenwald durchführten.

1963 wurde mit der Überbauung der Quartierplangebiete Brunn- und Grossacher begonnen, wodurch der Wandel zur Agglomerationsgemeinde eingeleitet wurde.



Warum in die Ferne schweifen, denn auch die Musik liegt so nah. Der Mut und die Arbeit der Organisatoren für diesen ersten Anlass wurde voll belohnt mit vollgefillter Halle, hochstehender Musik und einem sehr zufriedenen

Publikum. Wir konzertierten als erster Verein vor den sehr bekannten Formationen „Gerold's MusikVagabunden“ und der „Blaskapelle Etzel-Kristall“.



# 26. Blaskapellen- Sonntagsplausch Rotkreuz

## Ein Genuss für Ohren und Augen

Einmal mehr entpuppte sich der 26. Blaskapellen-Sonntagsplausch als kleines Festival der Blasmusik. Mit den anwesenden Kapellen und gut besuchtem Konzertsaal war der Anlass wiederum ein voller Erfolg. Dieser war nur möglich, weil im Hintergrund viele von uns vor und während des Anlasses unzählige Stunden an Arbeit geleistet haben. Ihnen allen und auch den zahlreich, von

aussen dazugekommenen Helfern und Helferinnen gebührt ein herzliches Dankeschön. Aber auch musikalisch wusste der Event mit den verschiedenen Darbietungen der Bechburg Musikanten, der Rabschter Dorfspatzen und uns Freudenbergern zu überzeugen. Das Publikum erteilte viel Lob und erkannte die Begeisterung der Kapellen.



# *50 Jahre Freudenberger Blasmusikanten*

**1975 - 2025**

Wie heisst es doch so schön in Very Rickenbachers Paradedolka? „Ein halbes Jahrhundert“. Und dies können die Freudenberger im nächsten Jahr feiern. Ob, wann und wie wird sich zeigen. Sicher werden wir zu gegebener Zeit darüber informieren.



## *Hugo Felber wird neuer Dirigent*



Unser derzeitige Dirigent, Christopher Matzk, hat sich bekanntlich entschieden, auf das kommende Frühjahr 2025 zu demissionieren. Kein leichtes Unterfangen, eine würdige und passende Nachfolge zu finden. Wir konnten mit Hugo Felber in Kontakt treten und mit ihm eine Stellprobe absprechen. Die Freudenberger waren von seiner Probegestaltung, seinen musikalischen und pädagogischen Qualitäten sehr angetan und wählten ihn einstimmig zum neuen musikalischen Leiter der Freudenberger.

Hugo Felber, aufgewachsen und wohnhaft in Abtwil, war während vieler Jahre Lehrer in Abtwil und Muri. Er dirigiert seit 37 Jahren die Brassband Abtwil, leitete zudem u.a. auch einige Jahre die Lublaska, den Kirchenchor Abtwil und hat sich immer wieder musikalisch weitergebildet. Auch wenn Hugo Felber ein sogenannter „Brasser“ ist, so steckt in ihm auch viel Egerländer-Blut und er kennt sich zudem in diversen Sparten der Musik aus.

***FREUDENBERGER.CH***